

## **Altmarkt**

Das 1537 von der Stadt gekaufte Haus des Ratsherrn Christoph Müller fungierte als Waage- und Kaufhaus. Im Februar 1901 zerstörte ein Brand das Gebäude. Der Abriss der Brandruine begann im März 1904. Nach den Plänen des Architekten Richard Aurich aus Dresden errichtete die Schmalkalder Baufirma Friedrich Peter zwischen Mai 1904 und 1905 den Neubau.

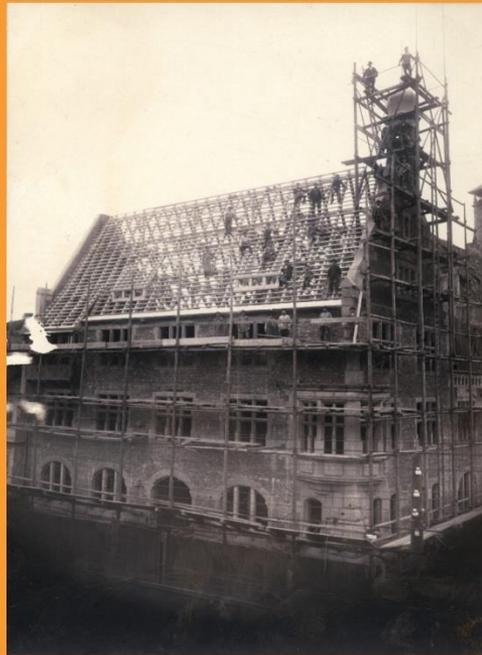
In Erinnerung an den Schmalkaldischen Bund wurde 1917 eine Gedächtnishalle mit Wappen und Porträts der Bündnisteilnehmer eingerichtet. Die Wappenschilder befinden sich heute in der Rathausvorhalle.

In der im 15. / 16. Jahrhundert errichteten Todenwarthschen Kemenate befanden sich im 19. Jahrhundert u.a. das Gasthaus "Zum deutschen Haus", das Postamt, ein Verkaufslokal für Mode- und Putzwaren, für Gold- und Silberwaren. 1851 verlegte Friedrich Merkel sein Material- und Kolonialwarengeschäft en gros mit der ersten Kaffeerösterei in Schmalkalden hierher. Ebenso dienten die beiden ersten Häuser am Platz, die Gasthöfe "Zum Adler" und "Zur Krone", neben der Beherbergung und Bewirtung von Gästen als Kaufhäuser und unterschiedlichster Service von Optiker bis Zahnarzt wurde angeboten. 1858 annocierte der "Hof - Operateur seiner Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg - Schwerin" A. Hecht aus Hofgeismar. Seine Spezialität sind Operationen von Hühneraugen.

In der den Platz überragenden Stadtkirche St. Georg, eine der größten Hallenkirchen Thüringens, wurde 1911 ein neuer Kronleuchter der Firma Hugo Berger in Schmalkalden aufgehängt. Zwei dazugehörige Kandelaber fanden neben dem Altar Aufstellung. Die Gänge sowie der obere Altarraum wurden mit Kokosteppichen belegt.



Foto: Oscar Merkel, Schmalkalden, 1904



1904



Foto: Franz Stitz, Schmalkalden, 1917



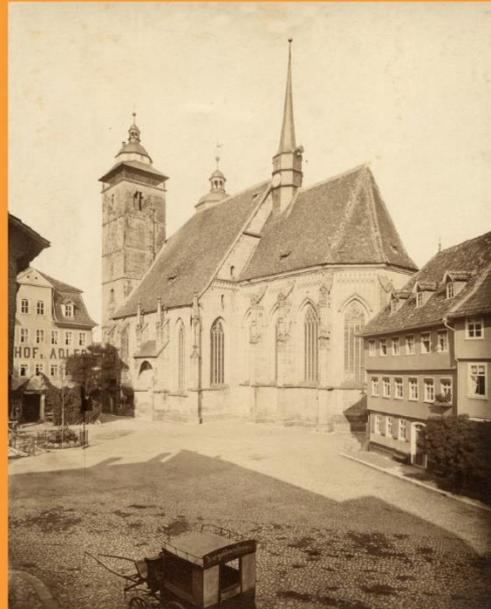
um 1880



vor 1896



Foto: Franz Stitz, Schmalkalden, nach 1911



1888



1888

## Altmarkt